

Richard Reithofer, geb. 21.08.1916 in Berg, gefallen am 17.12.1942 bei Barbukin im Kessel von Stalingrad

Eltern: Michael Reithofer, geb. 30.12.1881 in Berg und Maria, geborene Spatz, geb. am 10.07.1884 in Berg, gest. am 10.12.1962

Wohnhaft: Berg Nr. 90, heute 2413 Mariahilfstr. Fa. Bruck – Verwaltungsgebäude

Sein Name ist im Gedenkbuch des deutschen Soldatenfriedhofes Rossoschka und in der Tafel an der Ringmauer des Friedhofes verewigt.

Richard Reithofer rückte im Jänner 1939 zum Infanterie-Ersatz-Bataillon II/133 ein, dass zu diesem Zeitpunkt vorläufig auf dem Truppenübungsplatz Bruck/Leitha – Kaisersteinbruch stationiert war (später in Znaim), zur Infanterieausbildung ein in weiterer Folge wurde er zur Artillerie versetzt und kam zur weiteren Ausbildung nach Nikolsburg zur II. Abteilung des Artillerieregiments 96. Dieses Regiment war der 44. Infanteriedivision unterstellt.

Richard Reithofer machte mit diesem Regiment **1939** mit der 44.ID. bei der 14. Armee den Polenfeldzug mit. Vormarsch über Krakau, Tarnow zum San bei Jaroslau. Angriff auf Premysl, Kämpfe nördlich von Lemberg, Vorstoß zum Bug. Abtransport in die Heimat und Überwinterung in Niedersachsen.

1940: Teilnahme am Westfeldzug, Vormarsch durch Luxemburg, Belgien und Nordfrankreich zur Somme. Durchbruchskämpfe an der Somme nach Süden. Verfolgungskämpfe in Richtung Paris und weiter bis zur Loire. Besatzungstruppe am Atlantik im Gebiet von Rochefort.

1941: Teilnahme am Russlandfeldzug im Rahmen der 6. Armee. Bereitstellung im Raum Hrubezekow. Grenzkämpfe und Vormarsch über Dubno, Zwiahel, Shitomir, Jablonne, Usolossy bis in das Vorfeld von Kiew. Übergang über den Dnepr bei Gornostaiopol. Angriffskämpfe und Teilnahme an der Kesselschlacht von Kiew im Raum Jagotin. Vormarsch nach Charkow. Winterkämpfe bei Balakleja, wo die Division die Nordflanke des russischen Einbruchsraumes von Isjum hält.

Aus dem Kriegstagebuch der 6. Armee

1942: Teilnahme am Russlandfeldzug im Rahmen der 6. Armee. Kämpfe bei Schewtschenkowo. Vormarsch über Millerowo – Tazinskaja zum Tschir. Schlacht im Donbogen. Sicherung der Nordflanke der 6. Armee. Verteidigung der Westflanke des Kessel von Stalingrad.

10.06.1942: Division trat aus den Winterstellungen ostw, von Grakowo zum Angriff nach Osten an.

22.06.1942: Division nähert sich dem Oskol-Abschnitt und der Stadt Kupjansk

23.-27.06.1942: Kämpfe um Feindstellung nördl. von Sorowikino

09.07.1942: Übergang über den Oskol

03.08.1942: Infanterie der 44. ID. verfügt nur noch über 56% der Gefechtsstärke (22 schwere und mittlere Pak). **Die Artillerie über 40% der Erstausrüstung ab Munition.**

08.-10.08.1942: Kämpfe um Feindstellung nördl. von Surowikino

17.08.1942: Division erreicht Westufer des Don nördl. von Kalatsch

20.08.1942: Aus der Gegend nördl. von Kalatsch erreicht die Division über Jewlampiejewski vorgehend den Donbogen bei Ssirotinskaja; Sicherung des Don und der nach Westen verlaufenden Sehnenstellung.

21.08.1942: Beginn des Angriffs auf Stalingrad mit Übergang über den Don beiderseits Werjatschij; Division sichert Don-Front nach Norden.

10.09.1942: Verteidigungsstellung Bereich Ssiroinskaja – Chmelewski

Sept. 1942: Verlegung des Divisions-Gefechtsstandes vom Wäldchen nördl. Radinow nach Werschnaja – Golubaja.

15.09.1942: Stellungskämpfe in der Sehnenstellung im großen Donbogen westl. von Ssirotinskaja.

- 15.09.1942:** Stellungskämpfe in der Sehnenstellung im großen Donbogen westlich Ssirotinskaja – Höhe 180,9.
- 22.09.1942:** Bei 44. ID. wurde am linken Flügel die Aufklärung-Abteilung 44 als Korpsreserve herausgelöst.
- 14.10.1942:** Stellungskämpfe in der Sehnenstellung im großen Donbogen westlich Ssirotinskaja.
- 15.10.1942: Auf Befehl Hitlers Umbenennung aller Infanterie-Regimenter in Grenadier-Regimenter .**
- Okt. 1942:** Division richtet sich endgültig auf Stellungskrieg im Winter ein. Der größte Teil der Pferde wurde im Oktober auf Befehl der Armee in den „Pferde-Erholungsraum“ in der Gegend von Morosoeskaja getrieben, ca 200 km Luftlinie von der Division entfernt, da Versorgung fraglich. Beweglichkeit der Batterien mit den schweren Infanteriewaffen stark gefährdet.
- 24.11.1942:** Division muß nach Einkessellung am 22.11.1942 Don-Brückenkopf nordwestl von Akimowski aufgeben.
- 28.11.1942:** 44. ID.: Mehrfache Feindangriffe bei S 123, die jedoch bis auf einen örtlichen Einbruch von etwa 100 Mann abgewiesen werden konnten. S 127 wurde seit 22.30 Uhr angegriffen.
- 29.11.1942:** Vorderste Linien und erreichte Räume: 44. ID.: Anschluss an 76. ID. bei 2 km nordwestl. Von E 423 – entlang des Weges E 423 – s 145. Anschluss an XIV. Panzerkorps bei Höhe 117,6.
- 30.11.1942:** In den Morgenstunden griff der Gegner mit Teilen von 2 Divisionen die Front der 44. ID. mit Schwerpunkt bei Bezugspunkt S 145 an.
- 03.12.1942:** 44. ID. vor. Erneute Feindangriffe zwischen westlich Dimitrewka – Marinowka, dort 3 Panzereinbrüche. Lage hier noch ungeklärt. Südfront Abschnitt Zybenko – Jelchi Angriffe mit Panzern. Hier schwächer als Vortag, teilweise abgeschlagen, teilweise noch im Gange. Mit weiteren Angriffen an west- und Südfront wird gerechnet.
- 04.12.1942:** Seit 10.00 Uhr Westfront Feindangriff mit Panzern gegen 44. ID. und rechten Flügel 376. ID. 41 Panzer nördlich 115,4 eingebrochen. 25 Panzer im Angriff gegen 126,1. 17 Panzer im Angriff auf 126,7. 5 Feindpanzer von Südwest bis hart südlich von Nish. Alexejewiki durchgebrochen. Bekämpfung im Gange. – 44. ID. Einbruch 6 km nordwestl. Baburkin, 3 km Breite und 2 km Tiefe, nordostwärts Dimitrijewka, 1 km Breite, 2 km Tiefe mit insgesamt 120 zum Teil noch nicht eingesetzten Feindpanzern erfolgt. – Gegen Mittag brach der Feind mit etwa 20 Panzern und Infanterie am linken Flügel der 44. ID. durch und stieß bis zum Bezugspunkt 154, mit Panzern 2 km südostw. 154 in die eigenen Artilleriestellungen vor. Die gegen den eingebrochenen Feind eingesetzte Panzerabteilung Warmbold des Panzerregiments 2 kämpfte mit schwachen infanteristischen Teilen der 44. ID. den Raum zwischen Westausläufern der Balka Perejesdnaja – Höhe 126,7 bis zum Einbruch der Dunkelheit feindfrei und hielt dort. – Westfront: Einbruchsstellen bei 44. ID. zwischen 115,4 – 124,5 und 2 km westnordwestlich Kasatschihügel zum Teil abgeriegelt, zum Teil Lage noch ungeklärt.
- 05.12.1942:** - Gegner griff in den Nachmittagsstunden bei 44. ID. stehen gebliebenen Flügel des Gren.Rgt. 134 von Höhe 124,5 mit mindestens 2 Bataillonen und Panzern an. – Bei 44. ID. konnte wegen Einbruch der Dunkelheit das Höhengelände 124,5 gegen starken Feindwiderstand nicht mehr genommen werden.
- 06.12.1942:** - 44. ID.: Stärkeres Störungsfeuer der feindlichen Artillerie und Granatwerfer. Bei 124,5 wurden Kettenfahrzeuge gehört. Bei 126.1 schob sich der Gegner dicht mit Panzern an die HKL heran. Hier wird ein feindlicher Angriff erwartet. 44. ID.: Gegen 05.30 Uhr trat die Gruppe Lattmann zum Gegenangriff zur Gewinnung der Höhe 124,4 und Schließung der Lücke an. In wechselvollen, sehr harten Kämpfen wurde die Höhe mit Unterstützung von Panzern, trotz mehrfachen, starken, von zahlreichen Panzern und zusammengefassten

gegen Mittag ein feindlicher Stoßtrupp durch Artilleriefeuer zersprengt. Am Kasatschi-Hügel rege feindliche Schanztätigkeit . Teile I./Gren.Reg. 260 vom XIV. Panzerkorps eingetroffen und vorübergehend nach Mal. Rossoschka verlegt- Westfront Angriff gegen Mitte 44. ID. nach vorübergehendem Einbruch zurückgeschlagen. Bereinigung bestehender Lücke bei 126,1 und an Nordostfront bei 147, 6 in der Nacht.

Da die Versorgungslage im Kessel von Stalingrad immer schwieriger wurde und kaum noch Artilleriemunition zur Verfügung stand, wurden die Mannschaften der Geschützbedienungen vermehrt infanteristisch eingesetzt.

Richard Reithofer, ist am 17.12.1942 durch einen Kopfschuss gefallen. Er wurde als unbekannter Soldat geborgen und auf dem Sammelfriedhof Rossoschka bestattet. Sein Name ist im Gedenkbuch und auf einer Tafel an der Ringmauer des Friedhofes verzeichnet.

Quellen: Leikon der Wehrmacht

Kriegstagebuch OKW v. Percy E. Schramm

Die Deutsche Wehrmacht 1939-1945 v. Wolf Keilig

Kriegstagebuch der 6. Armee

Stalingrad v. Paul Carell

Die 44. Infanteriedivision v. Dettmer/Jaus/Tolkmitt

Auskunft der Deutschen Dienststelle (Wast) v. 20.03.2010

Auskunft des Volsbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge v. 18.03.2010

Erhoben und aufgezeichnet
Mag. Ernst Niefergall
©April 2010